Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen

Herausgeber: Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband

Band: 22 (1970)

Heft: 1

Rubrik: Fernsehstunde

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorschau Schweizer Fernsehen

Woche vom 11.—17. Januar 1970

Zwei erfolgreiche Verführer

Ein amerikanischer Spielfilm von Ralph Levy — in Farbe

Montag, 12. Januar, 20.50 Uhr

Turbulente, unbedeutende Komödie um zwei Verführer reicher Damen, die sich schliesslich in die Quere kommen. David Niven und Marlon Brando teilen sich in die Hauptrollen, was das einzig Positive in diesem sonst unbedeutenden Film ist.

Leben ist für alle da

Eine Filmserie der KEM von Ulrich Schweizer (2.) - in Farbe
Stadt H...

Donnerstag, 15. Januar, 19.35 Uhr

«Stadt H» ist einer von vier Kurzfilmen, die Ulrich Schweizer im Auftrag der KEM (Kooperation evangelischer Kirchen und Missionen in der deutschsprachigen Schweiz) in Sabah, Hongkong und Indien zum Thema «Entwicklungshilfe» gedreht hat. Das Schweizer Fernsehen zeigt diese Filme unter dem Serientitel «Leben ist für alle da». Dieser Titel ist das Leitwort einer Informationskampagne über soziale, kulturelle, politische und wirtschaftliche Zusammenhänge der Entwicklungshilfe, die von der Arbeitsgemeinschaft «Brot für Brüder» — «Fastenopfer» — «Schweizer Auslandhilfe» durchgeführt wird. Jeder vierte Einwohner in einem Miethaus für je 2000 bis 3000 Menschen. 1 200 000 in den Fabriken. Mittlerer Stundenlohn zirka 1 Franken. 40 Prozent der Arbeiter unter 21 Jahre alt. Verhältnis Todesfälle — Geburten 1 : 6. Das ist keine europäische Stadt. «Stadt H» meint Hongkong. Ob sie uns deshalb nichts angehe? Die Antwort ergibt sich aus Fakten des Films: Hongkong ist zu einer Schaubühne einer weltweiten Auseinandersetzung geworden. Christen und Kommunisten auf Hautnähe beieinander. Hongkong ist das Modell einer Vermassung der Menschheit. Wird unsere Zukunft in solchen Städten sein! Wird es gelingen, vom christlichen Glauben her Lebensformen der Verstädterung entscheidend zu beeinflussen? Was heisst Dienst in solcher Umwelt? Der Titel «Stadt H» wird zum Symbol. «H» kann Honkong bedeuten. Bedeuten könnte es auch Hoffnung.

Pierre et Paul

Spielfilm in Schweizer Erstaufführung, von René Allio

Freitag, 16. Januar, 20.20 Uhr

Man spricht viel vom Selbstverständnis der Menschen. Ohne dieses Modewort zu erwähnen, ohne auf seinen ideologischen Hintergrund Bezug zu nehmen, steuert René Allio (45) mit seinem dritten und neuesten Spielfilm gerade dieses aktuelle Thema an. Das Werk trägt den Titel «Peter und Paul» und erinnert damit, wohl nicht von ungefähr, an die beiden Apostelführer, behandelt aber ein durchaus weltliches Problem. Für René Allio ist Pierre, der Sohn Pauls, ein Durchschnittsmensch, wie es ihn heute in Sonderzahl gibt Er ist der kleine Mann, der es zu etwas gebracht hat, der ein wenig über seine Verhältnisse und in eingebildeter Sicherheit lebt. Eines Tages, vom Tod seines Vaters aufgeschreckt, erkennt Pierre schlagartig seine Situation, versteht alles in grässlicher Klarheit und versucht, der Wahrheit auf seine Weise beizukommen. Zuerst flüchtet er in die Erinnerung, dann in den Wahn: Er muss das System brechen, das ihn gefangenhält.

Vorschau Fernsehen Deutschland I

Woche vom 11.—17. Januar 1970

Genfer Träume

Film von Peter Grubbe und Walter H. Schmitt

Sonntag, 11. Januar, 16.00 Uhr

Wer nach Genf reist, hat den Eindruck, in eine Weltmetropole zu kommen. Ein Drittel der Einwohner sind Ausländer. Auf der Strasse begegnet man Menschen aller Hautfarben, Rassen und Nationen. Dabei war Genf niemals Hauptstadt eines Landes und ist auch nicht Sitz der UNO — das ist New York. Trotzdem haben hier fast 200 internationale Organisationen ihren Sitz, jagen sich hier die Konferenzen, treffen sich hier seit Jahrzehnten immer wieder Diplomaten und Parlamentäre aus aller Welt, und am riesigen Völkerbundspalast wird heute sogar angebaut, weil der Platz für die Tagungen nicht mehr ausreicht. Peter Grubbe und Walter H. Schmitt untersuchen in ihrem Bericht die Gründe für die Anziehungskraft für Genf. Sie entdecken dabei, dass die Stadt, die Johann Calvin einst zum «Anti-Rom» der christlichen Welt machte, mehrere Gesichter hat, hinter denen sie ihre Widersprüche zu verbergen sucht. Und sie entdecken, dass man in dieser Stadt Träumen nachgeht, die nicht nur Genfer Träume sind. Allerdings ist hier alles mit deutschen Augen gesehen.

Adam und Evelyne

Ein englischer Spielfilm von Harold French, 1949

Sonntag, 11. Januar, 16.45 Uhr

Adam Black, Besitzer eines illegalen Spielklubs, verspricht einem sterbenden alten Freund, sich um dessen minderjährige Tochter Evelyne zu kümmern. Als er sie im Waisenhaus aufsucht, hält Evelyne ihn für ihren Vater und ist sehr stolz auf ihn. Umso enttäuschter reagiert das Mädchen, als es erfährt, wer wirklich ihr Vater war. In einem Schweizer Internat wächst Evelyne zu einer entzückenden jungen Dame heran. Wieder in London, beeindruckt sie Adam sehr, darum bemüht er sich krampfhaft, vor ihr zu vertuschen, womit er sein Geld verdient. Durch die Machenschaften seines nichtsnutzigen Bruders kommt es doch heraus, ohne das Happ-End aufhalten zu können. «Adam und Evelyne» ist die amüsante Geschichte eines Glücksspielers, der seinen besten Gewinn macht, als ihn die Polizei ertappt. Stewart Granger und Jean Simmons spielen die Hauptrollen in diesem englischen Spielfilm. Unbedeutend.

Das Eigenheim

Ein heiterer englischer Film. Regie: Jay Lewis

Mittwoch, 14. Januar, 21.00 Uhr

Ein junges Paar möchte heiraten. Eine Neubauwohnung wird gekauft. Der einzige Haken der Geschichte — mit dem Bau des Hauses wurde noch nicht begonnen. Welche Schwierigkeiten beim Bau auftreten können, welchen Aerger der Architekt zu erleiden hat und wie gut die Zusammenarbeit zwischen den am Bau beteiligten Firmen klappt — all das scheint nicht nur für den englischen Baumarkt charakteristisch zu sein. Das pünktliche Einhalten der Pausen und die genaue Kenntnis der Gewerkschafts- und Sicherheitsvorschriften sind auch nicht immer mit dem raschen Fortschritt der Bauarbeiten zu vereinbaren. Lebenswerte, schrullige Typen, wie der Gewerkschaftler, der Mann vom Wasserwerk und der Mann, der für das Pausenzeichen verantwortlich ist, werden treffend gezeichnet. Ein heiterer Film, der sicher übertreibt und nicht so ernst genommen werden will.

Von Mäusen und Menschen

Von John Steinbeckt

Donnerstag, 15. Januar, 20.15 Uhr

Der amerikanische Nobelpreisträger John Steinbeck erzählt in seinem Schauspiel «Von Mäusen und Menschen» die Geschichte eines Riesen mit einer Kinderseele. Er heisst Lennie und ist ein einfältiger, gutmütiger Bursche, der gern Mäuse streichelt. Was immer er anfasst, geht jedoch an seiner ungestümen Zärtlichkeit zugrunde. George hat sich Lennies angenommen, er wandert mit dem Freund von Farm zu Farm: beide träumen von einem eigenen Stück Land. Am Ende jedoch muss George seinen einfältigen Kameraden töten, um Lennie nicht Opfer der Lynchjustiz aufgebrachter Landleute werden zu lassen. Bedeutsam.

Vorschau Fernsehen Deutschland II

Woche vom 11.—17. Januar 1970

Die feurige Isabella (Genevieve)

Englischer Spielfilm von Henry Cornelius, 1953

Sonntag, 11. Januar, 16.00 Uhr

Gute, englische Komödie um eine Wettfahrt mit unberechenbaren Auto-Veteranen und um Eifersucht.
Ausführliche Kritik FuR Jahrgang 1954, Nr. 11, Seite 1/3.

Wände

Ungarischer Spielfilm von András Korács, 1968

Montag, 12. Januar, 21.00 Uhr

Der Spielfilm «Wände» war 1968 der offizielle ungarische Beitrag für die internationalen Filmfestspiele in Moskau. Obwohl er dort bei der Preisverleihung leer ausging, bezeichneten ihn viele Kritiker als den wichtigsten und interessantesten Film des Wettbewerbs. «Wände» schildert die Geschichte eines leitenden Angestellten, der eines Tages mit der Frage konfrontiert wird, ob er seinen Idealen treu blei-

ben oder sich anpassen soll. Regisseur Adrás Kovács setzt sich dabei recht kritisch mit den Verhältnissen in seiner Heimat auseinander.

16 Uhr 50 ab Paddington (Murder she said)
Englischer Spielfilm aus dem Jahre 1961

Samstag, 17. Januar, 20.15 Uhr

Kriminalfilm um einen Mord, hinter dem eine alte Dame her ist. Die Hauptrolle in allen diesen Filmen spielt die grosse englische Kamödiantin Margaret Rutherford. Sie verkörpert eine resolute ältliche Lady, Miss Jane Marple, die sich unversehens immer wieder in die Lage versetzt sieht, Amateurdetektivin zu spielen. Und das mit erstaunlichem Erfolg. Dass sie dabei nicht nur den Zuschauer, sondern auch die Polizei immer wieder in Erstaunen versetzt, nimmt den Geschichten von Mord und Verbrechen den sonst oft waltenden tierischen Ernst und würzt sie statt dessen mit einem guten Schuss Ironie. Es erscheint selbstverständlich, dass Miss Marple selbst auch komische Elemente ins Spiel bringt. Für eine Margaret Rutherford ist das fast Ehrensache.
Ausführliche Kritik FuR, Jahrgang 1962, Nr. 11, Seite 2

Vorschau Schweizer Fernsehen

Woche vom 18.—24. Januar 1970

Medezin gegen Liebe
Ein polnischer Spielfilm von Jan Batory, 1966

Sonntag, 18. Januar, 20.15 Uhr

Spritzige, polnische Filmkomödie. Sie zeigt, dass das, was man liebt, nicht immer makellos sein muss, dass es eine Medezin gegen gestörte Liebe gibt: neue Liebe.

Der Fall Karl Stauffer — Bern
Ein Dokumentarfilm von Bernhard v. Arx und Gaudenz Meili.

Sonntag, 18. Januar, 22.00 Uhr

Im November des Jahres 1890 wird der berühmte Schweizer Maler und Bildhauer Karl Stauffer-Bern mit Strassenräubern und Mördern zusammen in Ketten von Rom nach Florenz gebracht. Was hat dazu geführt? Um diese Frage zu beantworten, blendet der Film bis in die früheste Jugend des Künstlers zurück und zeichnet seinen Lebensweg von seinem Geburtsort Trubschachen über Neuenegg bis Bern nach, von wo der Achtzehnjährige auszieht, um zu beweisen, dass aus einem angeblichen Wirtshaushocker und Taugenichts doch etwas werden kann. Sein Schicksal ist tief deprimierend und kein Ruhmesblatt für unsern Staat, der Mächtigen hilft, Stauffer zu zerstören.

Der zehnte Mann
Eine Legende von Paddy Chayefsky

Montag, 19. Januar, 20.50 Uhr

Das am Broadway und in Berlin mit grossem Erfolg aufgeführte Stück «Der zehnte Mann» von Paddy Chayefsky will — wie der Autor schreibt — «einfach sagen, dass es furchtbarer ist, an das Unbekannte zu glauben, als an den uns bekannten Dingen zu verzweifeln.

Leben ist für alle da
Ein Film der KEM von Ulrich Schweizer (3.) — in Farbe

Donnerstag, 22. Januar, 19.35 Uhr

Der 3. Film der KEM führt in das «Haus der Begegnung» nach Kyoto in Japan — und in Diskussionen. Christen im Japan von heute, wie sieht das aus?

Vorschau Fernsehen Deutschland I

Woche vom 18.—24. Januar 1970

Das gegebene Wort
Eine Untersuchung von François Billetdoux

Sonntag, 18. Januar, 15.55 Uhr

Schauspiel um die Suche nach den Eltern eines jüdischen Kindes, die in eine Tragödie ausartet. 16 Fernsehländer halfen an dem Spiel mit.

Eins plus eins
Ein englischer Spielfilm von J.L. Godard

Montag, 19. Januar, 22.40 Uhr

Film, der in England einen Skandal hervorrief und nirgends in die Kinos gelangte. Abrupte Collage, politisch tendenziös, soll den Untergang des Liberalismus und den Sieg der Anarchie und der kommunistischen Revolution symbolisieren. Ein Abgesang auf alle Kultur und Menschlichkeit.

«Wie hältst du's mit der Religion?»
Ein Beitrag zum Thema Jugend und Kirche

Dienstag, 20. Januar, 17.25 Uhr

Untersuchung zur Gretchenfrage über das Verhältnis von Jugend und Glaube.

Die Auferstehung
Fernsehspiel von Wolfdietrich Schnurre

Dienstag, 20. Januar, 21.00 Uhr

Konfliktsituation in einer Ehe, indem eine junge Frau um ihre Selbständigkeit kämpfen will.

Jana
Fernsehfilm von Manfred Bieler

Donnerstag, 22. Januar, 20.15 Uhr

Eine Tschechin ist in der stalinistischen Periode wegen angeblicher Verbreitung staatsfeindlichen Materials zu sieben Jahren Arbeitslager verurteilt worden, weil sie nicht zulassen wollte, dass man die wirklichen Vorgänge beim Tode ihres Mannes vertuschte. Nach ihrer Entlassung versucht sie erneut, über eine formale Rehabilitierung hinaus der Wahrheit zu ihrem Recht zu verhelfen.

Dracula
Ein amerikanischer Spielfilm von Tod Browning, 1931

Samstag, 24. Januar, 22.25 Uhr

Tod Brownings «Dracula» ist ein Horror-Klassiker aus der Frühzeit des Tonfilms. Die zentrale Gestalt — Graf Dracula — ist wie in Murnaus bedeutendem Stummfilm «Nosferatu» ein Vampir; allnächtlich steigt er aus seinem Grab und sucht nach Opfern, denen er das Blut aussaugen kann.
Verstaubte Angelegenheit.

Vorschau Fernsehen Deutschland II

Woche vom 18.—24. Januar 1970

Die Schwindler (Il Bidone)
Italienisch-französischer Spielfilm v. Federico Fellini, 1955.

Montag, 19. Januar, 21.00 Uhr

Der Film schildert das elende Schicksal einer Gruppe «kleiner» Betrüger. Fellini sagt selbst über diesen Film: «Die Hauptperson ... wird am Ende auch von den eigenen Kumpanen im Stich gelassen. Zu Tode verwundet fühlt er, in tiefster Verzweiflung, den Sinn und vernimmt die Stimme der Wahrheit, die nichts anderes als das Leben ist, das man leben sollte. Doch das geschieht ohne unerhörte Krise, ohne plötzliche Bekehrung, sondern ... durch eine, infolge des unmittelbar bevorstehenden Todes verursachte Klarheit des Geistes». Wichtiger Film in der Entwicklung Fellinis.

Der Ritus
Schwedischer Spielfilm von Ingmar Bergman, 1969

Dienstag, 20. Januar, 22.45 Uhr

Ingmar Bergmans Film hat sich als «Streitobjekt» in Skandinavien bereits bewährt. Die Geschichte der drei Künstler, die sich in einem imaginären Land gegen den Vorwurf der Obszönität zu wehren haben, provozierte bei ihrer Premiere leidenschaftliche Ablehnung ebenso wie begeisterte Zustimmung. Ingmar Bergman selbst weigerte sich, einen Kommentar zu seinem Film zu geben. Er erklärte: «Jeder kann mein Stück interpretieren und deuten, wie er selbst mag.» In der Schweiz noch nicht gelaufen.

Gebr. Erni & Co
Clichés
Köchlistr. 11 Tel. 051 . 23 25 93 8036 Zürich

FERNSEHSTUNDE WAS BRINGT DAS FERNSEHEN?

Abkürzungen: S1 = Schweizer Fernsehen S2 = TV Suisse romande D1 = Deutschland 1 D2 = Deutschland 2

SCHWEIZ

Sonntag, 11. Januar

S1 15.10 «Die Götter der Iban», Film von Hans Berthel
16.25 Stan Laurel und Oliver Hardy in «Die Wüstensöhne»
18.45 «Far West»: 2. Die Indianer
21.25 Franz Schubert: «Forellenquintett
S2 15.20 «On ne badine pas avec l'Amour», comédie d'Alfred de Musset
17.25 «Moi, je serais», film d'Henri Lacombe
18.55 Présence protestante
20.45 La Bataille de l'Atlantique
23.05 Méditation, Pasteur Georges Blanc

Montag, 12. Januar

S1 18.15 Telekolleg
20.20 Welt unserer Kinder: 11. Die Hemmnisse in der Entwicklung
20.50 «Bedtime story», Film von Ralph Levy
S2 21.30 En direct avec . . ., M. Nello Celio, conseiller fédéral

Dienstag, 13. Januar

S1 09.15 Der Glockenguss (1)
18.15 Telekolleg
S2 21.55 «Aller — Retour», Sketch musical de P. Hindemith
22.10 La vie littéraire

Mittwoch, 14. Januar

S1 18.15 Telekolleg
20.20 Rundschau
S2 20.40 «Sénéchal le Magnifique», film de Jean Boyer

Donnerstag, 15. Januar

S1 18.15 Telekolleg
19.35 Leben ist für alle da (2) «Stadt H», Film von Ulrich Schweizer
21.45 Spektrum Schweiz
S2 20.40 «Le Retour de Hollande», d'Emile Gardaz
22.05 L'Islande

Freitag, 16. Januar

S1 18.15 Telekolleg
19.25 Die sechs Siebeng'scheiten
20.20 «Pierre und Paul», Film von René Allio
21.50 Wirtschaftsweltmacht Japan: Der Arbeiter
S2 22.00 «Les Espions», film

Samstag, 17. Janiuar

S1 09.00 und
15.15 Telekolleg
16.30 Wintersport — einst und jetzt
19.00 Felix — Filmgrotesken
19.20 Armee nach Mass (3)
19.45 Das Wort zum Sonntag, Pfr. W. Reiser, Schaffhausen
S2 22.55 C'est demain dimanche, Pasteur R. Strahler
23.00 «Le Combat dans l'Ile», film d'Alain Cavalier

Sonntag, 18. Januar

S1 17.05 Grotesken aus der guten alten Kintoppzeit
18.40 Far West: 3. Cowboys
20.15 «Medizin gegen Liebe», Film von Jan Batory
21.15 «Paris—Bâle à pied», Film von und mit A. Kübler
22.00 «Der Fall Karl Stauffer — Bern», Dokumentarfilm

Montag, 19. Januar

S1 17.40 Apollo 7 und 8
18.15 Telekolleg
20.20 Welt unserer Kinder: 12. Das Annehmen des Vorbildes
20.50 «Der zehnte Mann», Legende von Paddy Chayefsky
S2 21.30 La vie littéraire
21.40 Revue de la science
22.30 Concert

Dienstag, 20. Januar

S1 20.20 Praktische Medizin
S2 22.10 Journées cinématographiques de Soleure

DEUTSCHLAND

D1 11.30 Am Rande der Kirche (Krise des Glaubens)
16.00 «Genfer Träume» Film
16.45 «Adam und Evelyne», Film von Harold French
D2 12.00 Das Sonntagskonzert
12.50 Fragen zur Zeit
14.45 Unser Mond: 4. Biographie unseres Trabanten
16.00 «Genevieve», Film von Henry Cornelius
22.45 Informationen zur Geschlechtserziehung (1)

D1 20.15 Monitor — Berichte zur Zeit
21.55 Kulturmagazin
23.00 «Zeichen der Zeit», Film von Roman Brodmann
D2 20.15 Gesundheitsmagazin PRAXIS
21.00 «Wände», ungarischer Spielfilm von András Kovács anschliessend: Ratschlag für Kinogänger
22.45 Der internationale Kurzfilm

D1 21.00 «Am Ziel aller Träume», von Hermann Moers
22.35 Herzchirurgie
D2 21.55 Richard Lindner, ein Maler in seiner Welt
22.35 Zur Bildungspolitik

D1 20.15 Das Bildungssystem der Sowjetunion
21.00 «Das Eigenheim», heiterer englischer Film
D2 20.15 ZDF Magazin
21.00 «Alle hatten sich abgewandt», Fernsehfilm
22.50 Theater und Fernsehen

D1 20.15 «Von Mäusen und Menschen», von John Steinbeck
21.55 Das Bildungssystem der Sowjetunion (2)
D2 17.35 Neues vom Film
19.10 «Angst», Fernsehspiel

D1 20.15 Vergessene Fälle der Strafjustiz
22.20 «Der Unfall», von Dieter Waldmann
D2 18.40 Pat und Patachon
21.15 Menschen und Mächte: Georg Papandreou
22.00 Die Goldene Kamera 1969

D1 14.55 Film als Hobby
21.50 Das Wort zum Sonntag, Pfarrer Dr. Jörg Zink
D2 20.15 «16 Uhr 50 ab Paddington», Film v. George Pollock
23.05 «Match», Komödie von Michel Fermaud

D2 11.00 Jugend im Gespräch
12.50 Fragen zur Zeit
14.35 Unser Mond: 5. Der Erdtrabant als Reiseziel
18.30 Konstantin Kyrill, Apostel der Slawen
22.20 Informationen zur Geschlechtserziehung (2)

D2 20.15 Kampf und Leben der Schimpansen
21.00 «Il Bidone», Film von F. Fellini

D2 21.50 Aspekte aus dem Kulturleben
22.45 «Der Ritus», Film von Ingmar Bergman

Mittwoch, 20. Januar

S1 20.20 Rundschau
S2 20.40 «Le Zinzin d'Hollywood», film de Jerry Lewis

D2 20.15 ZDF Magazin
21.00 «Unwichtiger Tag», Fernsehspiel von G. Ciechowski
22.25 «Présence», Ballett

Donnerstag, 22. Januar

S1 19.35 «Leben ist für alle da» (3), Film von Ulrich Schweizer
20.20 Was bin ich?
21.05 Kontakt
S2 20.40 «Le Duel», film de Jerzy Antczak

D2 19.10 «Zwei Tage im Juli», Fernsehspiel

Freitag, 23. Januar

S1 20.15 Aktenzeichen: XY... ungelöst
22.25 «Die Bluebell-Girls», Film von F.M. Lang
23.00 Aktenzeichen: XY... ungelöst. Erste Ergebnisse

D2 18.40 Pat und Patachon
22.15 Tagebuch aus der evangelischen Welt
22.35 «Zwei Stimmen», Fernsehspiel

Samstag, 24. Januar

S1 09.00 Telekolleg
15.00 Telekolleg
19.00 Kompass: Unfälle im Haushalt
19.25 Armee nach Mass (4): Wer wird Chef
20.25 «Die Kommode», von Curt Goetz
S2 20.45 «Isabelle et le Pélican», de Marcel Frank

D2 20.15 «Die Töchter Josephs», Lustspiel von F. Gischel

RADIOSTUNDE

WAS BRINGT DAS RADIO?

Abkürzungen: B1 = Beromünster, 1. Progr. - B2 = Beromünster, 2. Progr. - S1 = Sottens, 1. Progr.
S2 = Sottens, 2. Progr. - V = Vorarlberg - St = Stuttgart - SW = Südwestfunk

Regelmässige Informationssendungen an Werktagen
BEROMÜNSTER: **Nachrichten:** 6.15, 7.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.30, 15.00, 16.00, 18.00, 19.15, 22.15, 23.15; **Kommentare und Berichte:** 12.40, 22.40; **Von Tag zu Tag:** 18.05; **Echo der Zeit:** 19.25; **Presseschau:** 22.20, ausgenommen Samstag.

MONTE CENERI: **Informazioni, Notiziario:** 7.15, 8.00, 10.00, 12.30, 14.00, 16.00, 18.00, 19.10, 22.00, 23.00; **Presseschau:** 12.00
SOTTENS: **Nachrichten u. miroir-flash:** 6.15, 7.15, 8.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.00, 12.45, 14.00, 15.00, 16.00, 17.00, 18.00, 22.30, 23.25

Gesprochenes

Sonntag, 11. Januar

B1 09.45 Prot. Predigt, Pfarrer A. Erb, Münsingen
11.25 «Cicero», Vortrag
20.30 Die kommende Bundesverfassung
B2 17.15 «Unabwendbares Ende eines Marathonläufers», von Jiri Vilimek
V 07.30 Oekumenische Morgenfeier
21.30 Kabarett von Ernst Hagen
SW 08.30 Evangelische Morgenfeier
SW2 11.00 Glauben heute

Montag, 12. Januar

B2 20.30 Das literarische Rätselgespräch (II) Berlin—Basel
SW 06.55 Evangelische Morgenandacht

Dienstag, 13. Januar

B1 20.30 Deutschland in Hollywood
V 17.30 Aktuelles aus der Christenheit
21.00 «Die Leit», Einakter von Harald Sommer
SW 20.18 «Drei Zimmer in Manhattan», Hörspiel nach Georges Simenon

Mittwoch, 14. Januar

B1 06.50 Zum neuen Tag (Pfarrer W. Lüthi)
20.20 «An allem schuld», Hörspielreihe (2)
B2 21.30 «Der antike Roman» (2)
SW 06.55 Evangelische Morgenandacht

Donnerstag, 15. Januar

B1 21.30 «Wie man Schweizer wird», eine kritische Analyse
B2 20.00 «Vater und Lehrer», Hörspiel von Manfred Bieler
21.55 Theater heute

Freitag, 16. Januar

B1 16.05 «Pfarrer Iseli», Dialektreihe (4)
B2 20.05 Forum der Kritik
22.25 Marxistische Pop-Aesthetik
V 20.00 «Bruchlandung», Hörspiel von Alexander Giese
22.10 Albert Schweitzer
SW 06.55 Evangelische Morgenandacht

Samstag, 17. Januar

V 20.00 Das Porträt: Kurt Tucholsky

Musikalische Sendungen

B1 10.15 Das Radio-Orchester unter Erich Schmid
B2 15.45 Das Berner Symphonieorchester mit H. Szeryng
20.00 Jules Massenet: «Werther»
22.30 Geistliches Konzert
V 11.00 Die Wiener Philharmoniker

B2 21.00 43. Weltmusikfest der JGNM
V 20.00 Dirigenten von heute und morgen: Schlusskonzert in Berlin

B1 21.00 Musik aus neuen Filmen
B2 20.00 Das Orchester der Basler Orchester-Gesellschaft unter John Pritchard
21.25 Die weltlichen Kantaten u. Parodien J.S. Bachs (1)

B2 20.25 Abendmusik im Berner Münster
V 19.30 «Dalibor», Oper von Friedrich Smetana

B2 16.00 Geistliche Musik
V 20.45 Das Klavierwerk Schumanns

B2 20.50 Sowjetische Komponisten auf neuen Wegen
V 21.15 Das Kammerorchester Jean-François Paillard

B2 15.00 Das Radio-Orchester unter Erich Schmid
22.00 Das Kammerorchester Lausanne unter D. Zinman
SW 20.18 «Johann Strauss», Vater und Sohn